

# Einen auswärtspunkt geholt

Babelsberg 03 - Turbine D1 3:3

5.5.2018 von DJ Edison

Nach dem Spiel unserer Küken machte ich mich auf den Weg in die Sandscholle zum Spiel unserer D1-Mädels auswärts bei Babelsberg 03. Ich wollte mir auch ein Bild darüber machen, wie sich die Mannschaft um Trainer Mike Mrohs auswärts präsentiert.

Gleich in der ersten Minute hatte sich Sophie schön freigespielt, aber sie verzog nur knapp.

Praktisch im Gegenzug gerieten unsere Mädels in Rückstand - 0:1 aus Turbinesicht. Da konnte Mathi, die das Tor hütete, nichts machen. In der 10. Minute erhöhten die Gastgeberinnen auf 2:0 aus ihrer Sicht und weitere 5 Minuten später sogar auf 3:0. War das schon eine kleine Vorentscheidung? Mit nichten, denn unsere Mädels ließen sich nicht lumpen und kamen auch zu ihren Möglichkeiten. In der 22. Minute war Sophie wieder vor dem 03-Kasten, aber der Ball strich Zentimeter am Tor vorbei. In der Folgezeit erspielten sich unsere Mädels immer wieder Chancen, so auch in der 25. Minute, als Eva abzog, aber an der Torhüterin scheiterte. So ging es mit 0:3 aus Turbinesicht zum Pausenwasser.

Im zweiten Spielabschnitt versuchten unsere Mädels wenigstens ein Ehrentor gegen die stark aufspielenden Babelsbergerinnen zu erzielen. Die erste Möglichkeit hatte Eva in der 33. Minute gehabt, doch sie schoß nur die Torhüterin an. In der 40. Minute nahm Trainer Mike Mrohs einen Torwartwechsel vor und brachte Ditte ins Tor. Kaum war sie drin, da wurde das Spiel unserer Mädels schlagartig besser. In der 44. Minute setzte sich Toni schön über links bis zur Grundlinie durch, bediente Svenja und sie schob zum 1:3 aus Turbinesicht ein. Jetzt war der Bann gebrochen und unsere Mädels übernahmen das Kommando. In der 48. Minute wieder so ein schönes Zuspiel von Toni auf Svenja und sie verkürzte auf 2:3. Zwischenzeitlich versuchten die 03-Mädels das Ergebnis weiter nach oben zu schrauben, aber bei der gut aufgelegten Ditte im Turbinetor war meist Feierabend. Sie zeigte an diesem Tag öfter gute Paraden. In der 51. Minute erzielte Eva sogar den Ausgleich zum 3:3. Fast hätten die Mädels sogar noch die Führung erzielt, aber Hannah verzog nur ganz knapp (57.). Kurz vor dem Abpfiff zeigte Ditte nochmal eine tolle Parade nach einem Fernschuß einer 03-Spielerin. Dann war das Spiel zu Ende und unsere Mädels haben sich den Punkt redlich verdient.

Nun ja, zunächst sah es nicht so aus, als könnten unsere Mädels was reißen. Ich hätte nicht gedacht, daß unsere Mädels noch einen Punkt mit nach Hause nehmen. Gegen eine so spielstarke Mannschaft wie Babelsberg 03 ist das m.E. ,mit einigen Abstrichen, eine gute Leistung gewesen. Darauf kann Trainer Mike Mrohs stolz sein. Folgende Spielerinnen hatte er im Einsatz: Mathilda „Mathi“ Stern (40. Ditte Heuer), Sophie Daniel, Hannah Heyne, Leonor „Leo“ Müller, Eva Börndorfer, Antonia „Toni“ Grüne, Anny Dethloff, Helena Heymann, Svenja Nolte sowie Romy Downer.

---

# Sieg über spielstarke jungs

Turbine F1 - Brandenburg BSC Süd 05 7:4

5.5.2018 von DJ Edison

An diesem Samstag hatte ich die Möglichkeit, mir mal wieder Spiele unseres Nachwuchses anzusehen. Gleich früh morgens traten unsere F1-Küken gegen die Jungs des Brandenburg BSC Süd 05 an. Unsere Mädels wurden diesmal von Patrick Mackaus gecoacht.

Es wurden gerade mal 15 Sekunden (!) gespielt, da hat es schon im Kasten von Phine geklingelt - 0:1. Na, dachte ich, geht ja gut los. Aber denkste. Unsere Mädels spielten munter auf und in der 3. Minute erzielte Nicky mit Hilfe des Innenpostens den Ausgleich zum 1:1. In der Folgezeit übernahmen die Jungs die Initiative und erspielten sich Chancen und erzielten die erneute Führung zum 2:1 aus ihrer Sicht (6.). Unsere Mädels wollten sich nicht geschlagen geben. Nele traf in der 9. Minute, nach einem schönen Solo über links, nur den Außenposten. Eine Minute später tauchte unser „kleiner Pitbull“ Leni vor dem Gästekasten auf und schob zum erneuten Ausgleich ein - 2:2. Jetzt war es ein Match auf Augenhöhe. In der 13. Minute ein schönes Zuspiel von Leni auf Nicky, doch sie verfehlte nur knapp. In der 15. Minute gingen unsere Turbinchen sogar in Führung: Nele startete ein Solo über rechts, zog ab und der Ball zappelte im Netz - 3:2. Es war nicht mehr viel Spielzeit auf der Uhr, da drehten die Jungs urplötzlich auf. In der 18. Minute traf ein Spieler nur die Latte und im Rebound der Ausgleich zum 3:3. Damit noch nicht genug, denn eine Minute später gingen die Jungs sogar mit 4:3 in Führung, was auch gleichzeitig der Halbzeitstand war.

Die zweite Halbzeit war zunächst etwas fad. Aber dann ab Minute 27 drehten unsere Mädels auf und kamen immer wieder vor's Gästetor. Mit Ball am Fuß sprintete Nina über links Richtung Tor und vollendet halbhoch, unerreichbar für den Gästetorwart zum wiederholten Ausgleich - 4:4. Von nun an machten unsere Turbinchen die Pace und erspielten sich Tormöglichkeiten. In der 33. Minute gingen unsere Mädels durch Nicky erneut in Führung - 5:4. Die Jungs wollten zwar den Ausgleich wiederherstellen, aber unsere gut einstellte Defensive um Henni und Lara ließ hinten Nichts anbrennen. Drei Minuten später erzielte Nele das 6:4. Auch dieser Ball schlug hoch im Kasten ein. Die Jungs drückten zwar, aber bei Phine war meist Endstation. Sie bot an diesem Tag eine tolle Leistung. Den Schlußpunkt zum 7:4 für unsere Turbinchen erzielte Nicky nach schöner Vorarbeit von Leni. Das Ganze geschah in der 39. Minute. Dann wurde abgepfiffen und unsere Mädels gingen mit einer verdienten 7:4-Führung in die Kabine.

Holla die Waldfee, das war ein Match. Es sah eigentlich gar nicht so aus, als würden unsere Mädels gewinnen, aber erst in Hälfte 2 drehten sie den Spieß um und gewannen zurecht mit 7:4. Trainer Patrick Mackaus hatte die Mädels gut auf dieses Spiel eingestellt und auch immer wieder die richtigen Worte gefunden.

Er bot folgende Mädels auf: Josephine „Phine“ Schmich, Leni Niemann, Emma Türpitz, Nicky Rohloff, Henriette „Henni“ Knabe, Nina Thoma, Nele Riesler sowie Lara Köcer.

---

## [Ohne Gnade und Barmherzigkeit - Bayern München gegen Turbine Potsdam](#)



*Spielbericht des AFBL-Spiels FC Bayern München Frauen gegen Turbine Potsdam am 06.05.2018*

Es mussten mehr als 24 Stunden ins Land ziehen, um die Schreibblockade für diesen Spielbericht zu überwinden.



Der Sonntagsausflug nach München in das mittlerweile „heißgeliebte“ Grünwalder Stadion hat trotz bestem Frühlingssonnenwetter dunkle Wolken aufziehen lassen. Vor drei Wochen, als der Fanbus schon einmal dieses Ziel mitsamt der nichtvorhandenen Parkmöglichkeit angesteuert hatte, kehrte die reisefreudige Potsdamer Fangemeinde irritiert zurück. Das Pokalhalbfinale ging damals 3:1 verloren und die in der Allianz-Frauenbundesliga einmalig strenge Stadionordnung führte dazu, dass das knallgelbe Fan-Maskotten „Torbienchen“ gnadenlos von der bayerischen Security weggesperrt wurde.

Wenig erpicht auf das erneute Erleben dieser unbarmherzigen Art von „Gastfreundschaft“ rollte der Fanbus erneut am sehr frühen Sonntagmorgen los, da den Fans trotz allen Unmuts die Unterstützung der Mannschaft vor Ort noch mehr am Herzen lag als das eigene Willkommensgefühl. „Turbigees welcome“- mit Kuscheltier-Begrüßungsgeste am Busbahnhof von gutmenschelnder Geschäftsstellenabgeordneten empfangen - ein ungeträumter Traum□



der Fanbus unterwegs nach München

15 Stunden Busfahrt für ein 90-Minuten-Spiel, das ist ein persönlicher Einsatz, der ebenfalls einmalig in der Allianz-Frauenbundesliga ist.

Ordnungsgemäß und fristgerecht hatten die mitreisenden Fans ihre Fanutensilien bei der Geschäftsstelle des FC Bayern Frauen angemeldet. Die umfangreiche Verbotliste wurde während der letzten drei Wochen um das Wort „Maskottchen“ nachträglich erweitert.

Als der Fanbus vor dem Stadion hielt, unterbrachen die Einlasskontrollen jäh ihre Arbeit und wendeten all ihre Blicke dem einrollenden Fahrgefahr zu. Ein komisches Gefühl, das die Businsassen ereilte. Waren wir Potsdamer Hooligans- oder was? Ein Empfangsdamenduet der bayerischen Geschäftsstelle postierte sich mitsamt einer detaillierten Fanutensilien-Erfassungsliste vor dem Bus und verkündete, dass sie hier standhaft ständen, um die 20 Maskottchen abzuwehren, die gar nicht erst aus dem Bus aussteigen dürften. Ansonsten drohe dem Herrchen oder Frauchen ein Stadionverbot. Die bayerische Abwehrkette gegen den Plüsch(tier)-Angriff stand felsenfest, schnappte nach Luft und diskutierte nicht.

Sprachlosigkeit. Unverständnis. Frust.



UNWÜRDIG

Das knallgelbe Maskotten „Torbienchen“ reiste seit 10 Jahren zu allen Turbine-Spielen innerhalb und außerhalb Deutschlands mit, eine Herzens-Sitte, die an all den anderen Orten auf Gegenliebe

bzw. Toleranz stieß. Aber nicht in der bayerischen Landeshauptstadt! Auf gar keinen Fall. Ausgeschlossen!

**Reisen bildet und öffnet Horizonte...** aber die Motivation, einheimische Regeln mit denen der anderen 11 Bundesliga-Stadien und zzgl. mit den europäischen Gepflogenheiten abgleichen zu WOLLEN, tendiert gnadenlos gegen Null. Warum dieses bayerische „Abseits“-Verhalten? Gab es in der Regionalgeschichte jemals einen „Toleranz-Edikt“?

Dass es die Aufgabe der Einlasskontrollen ist, bestehende Regeln durchzusetzen, soll hier nicht kritisiert werden. Das WIE steht nicht infrage, aber das WAS: Inwieweit die Grünwalder Regeln zur Fankultur des Frauenfußballs passen, sollte unbedingt hinterfragt werden, wenn man den Frauenfußball als eigene Sportart mit all ihrem Flair einzuschätzen weiß. Hier wird mit Kanonen auf Spatzen - oder auch Bienen - geschossen. Die Kommunikationskultur erscheint dogmatisch, ein Austausch von Argumenten wird nicht geduldet, es gibt nur ein schnarrendes Entweder - Oder. Das hat mit dem harmonischen und sportlich fokussierten Geist des Frauenfußballs nichts zu tun - und bleibt damit weiterhin unverständlich.

Potsdam verfügt seit über 20 Jahren über eine allmählich gewachsene, authentische Fankultur. Hier wird Frauenfußball tatsächlich ernsthaft gelebt, hier erübrigt sich der Vergleich mit dem Männerfußball, hier muss auch nicht auf die Daseinsberechtigung unter dem Dach eines Männerfußballvereins hingewiesen werden. Und wenn „Babelsberg 03“ im „Karli“ spielt, gelten andere Einlasskontrollen als bei einem Turbine-Spiel.

Falls es in den nächsten 20 Jahren tatsächlich dazu kommt, dass sich ein waschechter bayerischer Fanbus nach Potsdam verirren sollte: Hier erhalten Plüschtiere ungehinderten Zugang ins „Karli“ und eine extra Kuscheleinheit, versprochen!

Nun zum Spiel.

Nach dem Aufhängen der angemeldeten und zertifizierten Fahnen und Banner sowie dem Ausbreiten der Blockfahne ergriff der Stadionsprecher das Wort. Ob die weitangereisten Fans aus Potsdam begrüßt wurden, kann hier nicht sicher bekundet werden. Gehen wir einfach mal davon aus, denn es gehört sich so.

Aber da sich das Sprechtempo beim Verlesen der Mannschaftsaustellung bis zur Nennung der Auswechselbank rasant und ignorant steigerte, machte das Mitsprechen der Spielernamen (ja - wir können alle auswendig mitbrüllen und den Gesichtern zuordnen) unmöglich. Was soll's. Wenn doch wenigstens das betont langsame Vorlesen der bayerischen Spielernamen einen Sinn ergeben hätte ... aber Stille als Antwort kann auch beruhigend wirken.



FREIHEIT FÜR TORBINCHEN

Die Choreo in A4-Blatt-Größe mit dem Spruch „Freiheit für Torbienchen“ ging glatt über die Bühne und wurde zur zweiten Halbzeit wiederholt, da sich ein weiterer Übertragungssender „Sport1“ hinzugeschaltet hatte.



„gut gefüllte Haupttribüne“

Nachdem beide Mannschaften wieder brav und mit starkem medialen Auftritt der Geister-Haupttribüne zugewinkt hatten, ertönte der Anpfiff.

Die Turbinen starteten gut ins Spiel. Ganz anders als vor drei Wochen, als sie das Kaninchen vor der Schlange erstarren ließen. Es war zu spüren, dass sie sich eine Revanche vorgenommen hatten und die allerletzte Mini-Chance auf die CL-Qualifikation nutzen wollten. Auch als es in der 7. Minute hinter Lisa Schmitz „klingelte“ und die beeindruckende Nicole Rolser einnetzte, sank nicht das Selbstvertrauen. Und die Antwort kam prompt vier Minuten später. Nina Ehegötz sorgte für den jubelumwobenen Ausgleichstreffer! Doch die Schiedsrichterin entschied sich für eine gravierende Fehlentscheidung. Das Tor zählte aufgrund eines „Abseits“ nicht, was keines war (vgl. Medienberichte, u.a. [TelekomSport-Übertragung](#).)



Disput nach der Aberkennung des regulären Ausgleichtores

Eine Woche zuvor wurde ein Potsdamer Ausgleichstreffer durch eine Fehlentscheidung der Schiedsrichterin nicht anerkannt, jetzt wiederholte sich dieses Prozedere. Und die Reaktion der Schiedsrichterin war es, ihre Inkompetenz mit gelben Karten zu übertünchen. Svenja Huth, die die Welt nicht mehr verstand, erhielt aufgrund ihres wiederholten Protestes eine gelbe Karte.

Matthias Rudolph sprach in der Pressekonferenz diplomatisch von einer „zermürbenden“ Wirkung. Die Qualität der DFB-Schiedsrichterinnen gehört unbedingt auf die DFB-Tagesordnung! Die Wertschätzung des Frauenfußballs als Sportart steht hier auf dem Prüffeld.

Trotz dieses nichtanerkannten Ausgleichstreffers hielt Potsdam weiter dagegen. Ein temporeiches Hin- und Her entspann sich, die Turbinen spielten gegen über dem Pokalhalbfinale wie verwandelt. Das konnte auch die sich fortsetzende mangelhafte Schiedsrichterleistung nicht stoppen.

Mit einem 1:0 ging es in die Halbzeitpause, alles war noch drin.

Der Start in die zweite Halbzeit gelang Nicole Rolser am besten. Das 2:0 saß und schnitt sich tief ins preußische Gemüt. Potsdam verlor den Mut und stellt notgedrungen auf Offensive um. Ein Risiko, denn die Abwehr wurde dadurch löchrig. Und somit passierte das, was passieren musste. Nicole Rolser tauchte ein drittes Mal vorm Potsdamer Gehäuse auf und netzte souverän ein. Danach war alles aus. Die Turbinen verloren den Kopf - und die Torhüterin Lisa Schmitz etwas später kurzzeitig das Bewusstsein. Ein ungeschriebenes Gesetz (ja, so etwas soll es geben...) im Sinne des respektvollen Umgang der Frauenfußballfans beider Seiten besagt, dass Fangesänge mit instrumentaler Untermalung aller Art augenblicklich verstummen, wenn eine Spielerin verletzt am Boden liegt.

Auch das verbale Angehen wie z.B. das hämische „Turbine abschalten!“ steht nicht im Fankulturgesetz des Frauenfußballs. Aber die Turbinefans schreiben nicht Gesetze und Verbotstexte, sie LEBEN mit all ihren wohlmeinenden Emotionen den Frauenfußball. Seit 1971.

Beide Dinge haben mit Achtsamkeit, Wertschätzung und Respekt zu tun. Da geht von Plüschtieren natürlich die größere Gefahr aus, die es gnadenlos zu bannen gilt.

Der restliche Spielverlauf war aus Potsdamer Sicht schmerzhaft anzusehen. Potsdam stand wie traumatisiert auf dem Platz oder lag bereits verprügelt am Boden, während die bayerischen Damen zielgerichtet weiter das Tor bestürmten. Am Ende klatschte die Klatsche gewaltig gegen das Potsdamer Selbstvertrauen. Eine so hohe Niederlage war mit Blick auf die erste Halbzeit nicht verdient. Und wer weiß, wie sich der Spielverlauf gestaltet hätte, wenn der Ausgleichstreffer nicht versagt worden wäre...



Enttäuschung pur

Respekt für die Turbine-Mannschaft, die sich trotz der bitteren Enttäuschung und Traurigkeit noch einmal aufruffte und bei den mitgereisten Fans bedankte. Das war nicht immer so - und kostet Überwindung. Aber die Fans wissen das zu schätzen.

Ein Trostpflaster war an diesem Spieltag, dass der USV Jena mit einem weiteren Erfolg (auswärts gegen Hoffenheim) die Abstiegsgefahr abfedern konnte. Aber wer Bayern im heimischen Stadion zu einem Unentschieden zwingt, steigt nicht ab[]

Und die Rückfahrtsstimmung im Fanbus war alles andere als leise. Sie war von Ironie, Sarkasmus und einem großen Berg an Witzeleien gekennzeichnet. Turbinefans eben, die besten Fans der Liga!

Mit oder ohne Maskottchen.

Uns hält nichts auf.

Und deshalb haben wir am kommenden Sonntag gegen Köln ein sehenswertes und erfolgreichen Spiel verdient! Es ist so schade, dass die Turbinen, wie bereits in der letzten Saison, auf der Zielgeraden stehenbleiben und die Chance auf die CL-Qualifikation nicht zu nutzen wissen.

Und der nächste Ausflug ins „Kruzifix-Ländle“ mit den christlichen Werten der Gnade und Barmherzigkeit liegt - Gott sei Dank! - in netter Ferne.

Aber die Choreo steht schon.

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Beatrice Martens*

*Illustration: Steffen Lepke*



Marios Zwiesprache mit Ingrid beantragtes, aber nicht genehmigtes Maskottchen



..haben wir kein Platz für den „Kleinen“?



Susis beantragtes, aber nicht genehmigtes Maskottchen



Wäschetrockner auf polnisch



hinter „bayrischen Gardinen“



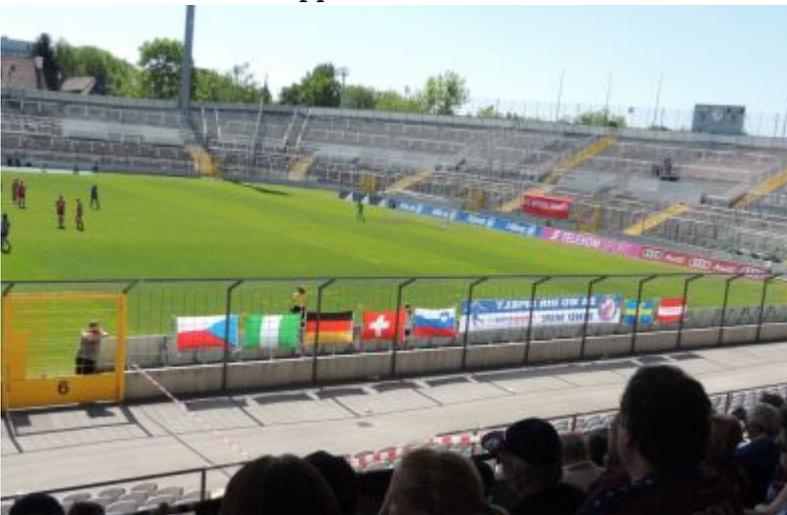
„blaue“ Schlange



...na , alles gut zu hören?



Schiedsrichterin Fr. Appelmann



Franks beantragte und genehmigte Fahnen



Anpfiff



da lachen die Turbinen noch



Turbines Ersatzbank



Disput nach der Aberkennung des regulären Ausgleichtores



erfrischend



Lisa wird medizinisch versorgt



geht es weiter? keine leichte Entscheidung



..na Lisa, geht es wieder?



was soll man sagen?



total fertig



kein schönes Endergebnis



lange Abschlussbesprechung

---

## so muss ein samstag sein - sonnig und erfolgreich !

B-Juniorinnen-Landesliga: Turbine Potsdam III - SpG Wandlitz/Basdorf 5:0

5.5.2018 von Micha

Am diesem Samstag meinte es der Fußballgott richtig gut mit unseren kleinen und großen Turbinen. Der schönste Sieg gelang unseren Grashüpfern von der F1. Mit 7:4 (HZ 3:4 !) schickten sie die Jungs vom Brandenburger SC Süd 05 nach Hause. Ein geiles Spiel, bei dem nach dem Abpfiff unsere geschafften kleinen Heldinnen mit der Sonne um die Wette strahlten. Dieser Sieg war vor Allem wichtig für den Kopf. Dies gilt genauso für unsere D1, die sich jeden Punkt wahrlich hart erarbeiten muß. Sie holte einen wichtigen Zähler beim Derby gegen Babelsberg 03 (Berichte von Edison folgen). Die B2 (2:0 in Storkow) und die C2 (10:0 bei Glienicke/Nordbahn) holten wichtige Punkte im Rennen um die Meisterschaft. Obendrein konnte die C2 im Torverhältnis wichtigen Boden gutmachen. Also hatte ich schon richtig gute Laune, als ich zum Spiel unserer B3 gegen Wandlitz meinen Platz einnahm.

Es ging gut los: nach 4 Minuten zog Emi ab. Die Keeperin ließ den Ball prallen und erneut Emi schickte den zweiten Ball zum 1:0 in die Maschen. Im weiteren Verlauf waren unsere Turbineladies mehr im Vorwärtsgang, konnten sich aber zunächst kaum zwingende Chancen herausarbeiten. Die Gäste verließen sich auf ihre kämpferischen Qualitäten. So spielten sie gut mit, konnten sich aber in Hälfte 1 keine Torchance erarbeiten. Nach Vanessa's Freistoß in der 17. versuchte es Jojo mit dem Kopf, traf den Ball aber nicht richtig. Reaktionsschnell musste die Gästekeeperin sein, als Ronja in der 21. nach toller Emi-Vorarbeit allein auf sie zulief. Drei Minuten später die nächste Chance für Ronja nach schöner Zusammenarbeit mit Emi und Jojo, aber der Abschluß..... So versuchte es Marie in der 26. Minute mit einem Weitschuß, aber auch dieser Versuch landete bei der Keeperin. Dann war es Jojo, die Mia in Schußposition sah. Ein Querpass - Mia zog ab und es stand 2:0 (32.). Es war nicht einfach für unsere Mädels, die Wandlitzer Deckung zu knacken. Hier und da machten sie es sich aber auch selbst schwer, als z.B. Marie nach Celine-Vorarbeit drübersemelte (35.) und erneut Marie völlig unbedrängt und Lotte im Nachschuß aus dem Hinterhalt an der Keeperin scheiterten (38.). So ging's mit 2:0 zur Pausebrause und für die zweite Hälfte war noch Luft nach oben. Zu Beginn der zweiten Hälfte machten unsere Mädels gleich wieder Druck, so daß die

Gästekeeperin innerhalb von wenigen Sekunden 3x zupacken musste. In der 45. Minute kamen die Gäste zu ihrer ersten Möglichkeit. Aber für Maya war das kein Problem. Nachdem Mia 2x knapp verpasste, kam Wandlitz besser ins Spiel und Lotte bzw. Vanessa hatten starke Szenen in der Defensive (49. - 59.). Nach 63 Minuten spielten Marie und Celine Doppelpass. Celine's Schuß konnte die Keeperin nicht festhalten, im Hintergrund lauerte Marie auf den zweiten Ball und zog ab - 3:0. Nachdem Maya noch 2x zur Stelle sein musste, merkte man den Gästen doch so langsam den Kräfteverschleiß an. So konnten unsere Turbinen in der Schlußphase nochmal zulegen. In der 74. Minute gab's 'ne Riesenchance für Rahel, aber frei vor dem Tor bekam sie den Ball nicht unter Kontrolle. Was soll's, sie ist Abwehrspielerin und eher als Vorbereiterin und nicht als Torschützin bekannt. Eine Minute später gab's Gewimmel vor dem Gästetor. Ronja konnte das nutzen und zum 4:0 abstauben. In der 1. Minute der Nachspielzeit trat nochmal das „Kerberchen“, äääh heute ruft man sie ja „Emi“, in Erscheinung. Wie im gesamten Spiel gefiel sie auch diesmal wieder durch kluges Passspiel. Hier bediente sie mit einem langen Pass die auf dem linken Flügel startende Rahel. Diese schlug nach tollem Lauf eine präzise Flanke (ich sag's ja - „Vorbereiterin“) auf die zentral lauernde Ronja, die überlegt zum 5:0-Endstand vollendete. Ein toller Spielzug mit einem ebenso tollen Abschluß !

So hatte unsere B3, unser gesamter Nachwuchs und natürlich auch ich einen sonnigen und vor Allem erfolgreichen Samstag. Extrem gut gelaunt fuhr ich nach Hause und „Schuld“ waren daran: Maya Battke (TW), Mia Kunze, Emely „Emi“ Kerber, Johanna „Jojo“ Herholz, Franziska „Franzi“ Knuth, Charlotte „Lotte“ Schröder, Ronja Hirsch, Marie Dursteler (SF), Lucy Heise, Celine Haase, Vanessa Storch, Rahel Heretsch sowie Trainer Matthias Storch.



Kampf bis in die letzte Ecke



Lotte bei der „Ballhypnose“



Hinterkopfballduell mit Vanessa (16)



„Den kriegst Du nicht !“



„Ronja: einmal um die eigene Achse, bitte !“

---

## wenn ein team aus fehlern lernt, oder: mühsam ernährt sich das Eichhörnchen

E-Juniorinnen-Kreisklasse: Turbine Potsdam II - RSV Eintracht 1949 1:2 4.5.2018  
und eine Fußnote zum Spiel

F-Junioren-Kreisklasse: Turbine Potsdam - Brandenburger SC Süd 05 7:4 5.5.2018

von Micha

Diesen Freitag und Samstag hatte ich erneut Gelegenheit, unsere F1/E2 in beiden Wettbewerben zu sehen. Diese zwei Spiele werden mir lange im Gedächtnis bleiben. Es begann am Freitag nachmittag mit dem E-Spiel gegen die Mädels des RSV Eintracht.



So stimmt „Frau“ sich ein

Auf deren Seite wirkte eine kleine Spielerin mit Namen Hannah mit, die ich schon 2x sah und die bei mir schon damals einen bleibenden Eindruck hinterließ. Sie sollte diesem Spiel ihren Stempel aufdrücken.

Die Gäste waren defensiv eingestellt, um so ihre Konterstärke besser nutzen zu können. So ergaben sich in den ersten 5 Minuten für unsere Grashüpfer zwei und für die Gäste eine gute Chance. Dann gab's einen Lauf von Nicky übers ganze Feld, der erst bei der Keeperin endete. So mehr und mehr spielte sich das Geschehen in der RSV-Hälfte ab, aber die richtig dicken Chancen für unsere Turbinchen waren nicht dabei. Nicky versuchte es mit einem Drehschuß und nach einem super Einsatz von Leni versuchte sie es nochmal - da fehlten nur Zentimeter. So ab der 15. Minute wurde der RSV offensiver. An Lucie, Lara und Leni (wen wundert's ?) kam aber niemand vorbei bzw. unsere Mädels konnten mit tollen Störaktionen die Gäste in Schach halten. Aber auch Phine im Turbinetor konnte sich mehrfach auszeichnen. Doch dann kam die Schlußminute der ersten 25 Minuten und der RSV fuhr einen seiner gefährlichen Konter. Dabei kam der Ball zu der erwähnten Hannah, die sprintete los und kein Turbinchen kam hinterher. So konnte dann auch die gute Phine nichts mehr machen und es ging mit 0:1 aus Turbinesicht in die Pause.

Die zweite Hälfte bestritt der RSV erneut aus einer massierten Deckung heraus und setzte gelegentliche, aber stets gefährliche, Konter. Die Abwehr um „Chefin“ Lucie stand gut und Phine im Tor zeigte 2 - 3 tolle Paraden. Aber vorn war einfach kein Durchkommen. So versuchte es Nicky mit einem Weitschuß, den aber die Gästekerperin parierte. Unsere Mädels kämpften trotzdem weiter und 5 Minuten vor Schluß war's dann soweit: Nicky lief über links und schickte den Ball Richtung langer Pfosten (hinter die gegenerische Abwehr). Dort lauerte unser „kleiner Pitbull“ Leni und machte sich in ihrer typischen Art gaaaanz lang - 1:1. Doch die Freude währte nicht lange. Beim Gegenzug kam Phine raus und klärte in klasse Manier zur Ecke. Dieser Eckball flog an die Latte, fiel dicht vor'm Tor in eine Spielertraube und wurde über die Linie gedrückt - 1:2. Schade ! Die Turbinchen versuchten es nochmal und hatten durch Nicky und Nele noch zwei gute Chancen. Aber es sollte nicht sein und so mussten sich unsere Mädels mit 1:2 geschlagen geben.

Dies war das Spiel Spitzenreiter gegen Zweitplatzierten. Zwar liegen die RSV-Girls jetzt mit einem Punkt Vorsprung in Front, haben aber auch ein Spiel mehr absolviert. So haben unsere Grashüpfer alles noch selbst in der Hand. An der Seite von Bettina Stoof waren auf Turbineseite heute dabei: Josephine „Phine“ Schmich (TW), Nicky Rohloff, Leni Niemann, Nele Riesler, Melina Murawski, Nina Thoma (SF), Emma Schudek, Lara Köcer, Lucie Bulir, Henriette „Henni“ Knabe sowie Alina Staake.



Rassige Zweikämpfe



„Den krieg ich noch“



Ballbehauptung



Gewimmel vor'm Gästetor,  
und wo ist der Ball ?

Was sie in diesem und all den anderen Spielen lernten (insbesondere gegen Jungs) zeigten sie am nächsten Morgen gegen die Jungs vom Brandenburger SC Süd 05 (Bericht von Edison folgt). Zwar lagen sie 0:2 hinten, dann 3:2 vorn und zur Pause wieder 3:4 hinten. Dann aber drehten sie in der zweiten Halbzeit auf und zogen den Jungs die Zähne. Mit bergeisterden Spielzügen und ebenso geilen Toren gingen sie als 7:4-Sieger vom Platz. Edison und meine Wenigkeit waren so was von stolz und begeistert, daß wir dem Team spontan 'ne Runde Eis spendierten. Das hatten sich die

Mädels aber auch so was von verdient !!!

---

## mit vollgas ins finale

Landespokal Halbfinale B-Juniorinnen : Turbine POTSdam II - Spg Babelberg 74/Potsdamer Kickers  
9:1

1.5.2018 von DJ Edison

Der 1. Mai ist ja bekanntlich „Tag der Arbeit“ und Abends mit Partys. Aber ich fuhr erstmal in die Waldstadt, um dem Semifinale unserer B2 gegen die SpG Babelsberg 74/Potsdamer Kickers beizuwohnen. Unsere B2 hatte im Pokalspielbetrieb alle Spiele hoch gewonnen und kamen zurecht ins Semifinale.

Gleich von Beginn an zeigten unsere Mädels, wo's lang geht. In der 4. Minute kam Lulu gefährlich vor's Gästetor, aber die Torhüterin konnte zur Ecke klären. Drei Minuten später erzielte Ami, nach Vorarbeit von Freya, das 1:0. Eine Minute später hatte sich Luna schön freigespielt, aber sie scheiterte an der Torhüterin. Vier Minuten danach war Luna, nach Vorstoß über rechts, wieder vor dem Gästetor, traf aber nur den Querbalken. In der 19. Minute wurde ein Tor von Lena P. nicht anerkannt wegen Abseitsstellung. Das zog wütende Proteste nach sich. In der 28. Minute versuchte es Darleen per Kopf und eine Minute später hatte Lena P., nach Zuspiel von Lena F. die nächste Chance gehabt. Der Ball verfehlte das Ziel nur ganz knapp. Dafür in der 32. Minute: nach einen schönen Lauf über die linke Seite von Lena F. kam der Ball zu Lulu und sie schob zum 2:0 ein. In der 34. Minute hatten die Gäste ihre erste Torchance gehabt. Der Ball segelte aber an Freund und Feind vorbei. Kurz vor Schluß hatte Lena P noch eine Chance gehabt. Nach einem Schuß von Lena F. konnte die Torhüterin nur abklatschen der Ball kam zu Lena P. und sie traf nur „Holz“. So ging es mit einer 2:0-Führung zum Pausentee.

In der zweiten Halbzeit nahm Trainer Markus Hautzendorfer eine Torwartwechsel vor: für Paula kam Lena F. rein. Unsere Mädels machten da weiter, wo sie aufgehört hatten. Nach einem Vorstoß von Luna über rechts kam der Ball zu Lena P. und sie netzte zum 3:0 ein (45.). Drei Minuten später erhöhte Freya nach Zuspiel von Lulu auf 4:0. und eine weitere Minute später sogar das 5:0, erzielt durch Luna im Rebound, vorher traf Lena P. wieder nur den Pfosten. In der 54. Minute eine kuriose Szene : der Schiri zeigte auf den Punkt. Ich wusste nicht, warum, denn eine Regelwidrigkeit konnte ich nicht erkennen. So verkürzten die Gäste durch die Ex-Turbine Angelina Beisert auf 1:5. Zwei Minuten danach ebenfalls eine kuriose Szene: nach einem schönen Lauf über links von Lulu kam der Ball zu Lena P. und sie wuchtete die Kugel an die Unterkante der Latte. Von meiner Position aus war nicht zu erkennen, ob der Ball die Linie überquert hatte oder nicht. Das erinnerte mich sowohl an Wembley 1966, als auch an den Lattenkracher von Nina Ehegötz im Spiel gegen Essen-Schönebeck. Es wurde kein Tor gegeben, aber unsere Mädels machten weiter Dampf und kamen in der 62. zur nächsten Chance durch Lulu, nach Zuspiel von Ami, die nur das Außennetz traf. Eine Minute später war es dann wieder soweit: nach einem schönen Zuspiel von Lena P. kam der Ball zu Lulu und sie lochte zum 6:1 ein. Jetzt wurde es ein Spiel auf ein Tor. Eine weitere Minute später erhöhte Lulu auf 7:1 (64.). Vier Minuten später erzielte Lena P., nach 2x Pfosten und Latte, endlich ihr Tor zum 8:1 für unsere Turbinen. Den Schlußpunkt zum 9:1 in der 78. Minute erzielte ebenfalls Lena P. nach einem schönen Zuspiel von Ami. Dann war Feierabend und unsere Mädels zogen verdient in Finale ein.

Wieder so ein klasse Spiel unserer B2-Mädels. Wer das nicht gesehen hat, der hat echt was

versäumt. Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung aller sowohl im Sturm, als auch in der Abwehr und im Mittelfeld. Aufgrund dieser Tatsache sind sie zurecht ins Finale eingezogen. Dieses Finale findet am 21.5. 2018 (Pfingstmontag) um 12 Uhr in Borgsdorf, Bahnhofstr.35 statt. Gegner ist Energie Cottbus, die in ihrem Halbfinale BSC Preußen 07 mit 2:0 bezwangen. Also das wird eine spannende Partie. Trainer Marcus Hautzendorfer setzte folgende Spielerinnen ein: Paula Riecke (TW, 41. Feld), Lena Fuchs (Feld, 41. Minute TW), Freya Uhrlau (C), Amelie „Ami“ Berck, Darleen Tänzler, Luna Kadler, Luisa „Lulu“ Jungnickel, Lena Pflanz, Lara Pricelius sowie Linda Bergemann.

---

## wieder nichts

Turbine U15 - SV Blumenthal/Grabow (m) 0:3

28.4.2018 von DJ Edison

An diesem Tag hatte ich Spätdienst und ich hatte die Gelegenheit, mal zum U15-Leistungsteam im Luftschiffhafen zu fahren. Eine Mannschaft, die ich in dieser Saison recht selten gesehen habe. Das Ganze ging schon am Eingang los. Ich durfte mit meinem Motorrad nicht auf's Gelände fahren und musste einen langen Fußmarsch in Kauf nehmen. Welcher „Wasserkopf“ läßt sich so was einfallen? Nun ja, dann müssen wir eben in den sauren Apfel beißen. Dort angekommen, erfuhr ich, daß die U15 personelle Probleme hatte, sei's durch Verletzung oder Krankheit. So musste das Trainergespann Jürgen Theuerkorn und Matthias Zube auf drei Spielerinnen unserer C2 zugreifen, nämlich Nele B., Jona und Fefe. Dazu muss ich sagen, sie haben sich gut in die Mannschaft eingefügt und ein solides Spiel abgeliefert.

Gleich von Beginn an übernahmen die Jungs das Kommando. In der 2. Minute der erste Warnschuß, der knapp am Tor vorbeistrich. Zwei Minuten später fing Zwergie einen Abschlag ab, bediente Nele Q., aber sie verzog nur knapp. Es war viel Leerlauf im gesamten Spiel. In der 13. Minute wurde die Abwehr regelrecht ausgespielt und es fiel das 0:1 aus Turbinesicht. Aber nichts desto trotz versuchten unsere Turbinen gegenzuhalten. In der 18. zeigte Natalie, was in ihr steckt. Sie parierte einen Fernschuß der Jungs. Zwei Minuten später versuchte es Pauline über rechts, doch beim Torwart war Endstation. Das waren mehr oder minder die einzigen Highlights, die ich auf meinem Zettel hatte. So blieb es bis zum Halbzeitpfeiff beim 0:1.

Im zweiten Spielabschnitt kam Fefe für Nele B. Vermutlich ein taktischer Wechsel, denn Nele B. spielte nicht auf ihrer angestammten Position. Ansonsten war es kein gutes Spiel unserer Turbinen. Kaum vernünftige Pässe und auch das Spiel nach vorn war sehr mangelhaft. In der 48. Minute kam dann Klara für Marla auf's Feld. Auch sie konnte keinerlei Akzente setzen. Zwei Minuten später musste Natalie erneut hinter sich greifen. Zuvor hatte sie einen Gewaltschuß eines Grabower Spielers gut abgewehrt und zur Ecke gelenkt. Ecke von Grabow und per Kopf fiel das 0:2. Im weiteren Spielverlauf machten die Jungs Druck und erspielten sich Chance um Chance. Aber da war ja noch Natalie, die an diesem Tag hervorragend hielt. In der 58. Minute kam Celine für Toni auf's Feld. Eine Minute später kamen die Jungs wieder gefährlich vor's Turbinetor und erzielten das 0:3. Eine Chance in Hälfte 2 habe ich noch: in der 69. Minute versuchte Lu zum Erfolg zu kommen, aber sie scheiterte am Torwart. Dann war das Spiel zu Ende und unsere Mädels gingen mit hängenden Köpfen in die Kabine.

Nun ja, das war wieder nichts. Eigentlich haben die Mädels nicht schlecht gespielt, aber was gefehlt hat, das waren schöne Zuspiele mit Zug zum Tor. Wie ich schon in der Einleitung erwähnt hatte, plagen unserem U15-Leistungsteam personelle Sorgen und unsere drei C2-Spielerinnen haben ihre

Sache gut gemeistert. Das Trainergespann Jürgen Theuerkorn und Matthias Zube hatten folgende Spielerinnen im Einsatz: Nathalie Dobler (TW), Pauline Deutsch, Nele Quolka, Antonia „Toni“ Haase (58. Celine Wendisch), Marla Gaudlitz (48. Klara Robitsch), Alisa „Zwergie“ Grincenco, Luisa „Lu“ Koch (C), Elisa Lindacher, Joy Brockmann, Jona Leske sowie Nele Brüggemann (36. Felina „Fefe“ Rüchel)

---

## stürmische zeiten

C-Juniorinnen-Landesklasse: SG Sieversdorf - Turbine Potsdam II 0:7  
1.5.2018 von Micha

Nachdem mir am Sonntag im Karli zu Beginn der zweiten Halbzeit die Gesichtszüge entgleisten ( und sicher nicht nur mir), musste ich auch erfahren, daß die U15 der FSG Falkensee ihr Nachholspiel gegen Sieversdorf mit 12:0 gewann. Ich hatte ja gesagt, daß die SG Sieversdorf zum Zünglein an der Waage wird. Aber so ? Die Folge: unsere Mädels müssen 12 Tore aufholen ! Da denkt man automatisch an das „Festival der vergebenen Chancen“ gegen Pessin. Aber heute war ja die nächste Gelegenheit, einen „Turbine Sturm“ zu entfachen. Der Wettergott tat das ja auch. Durch die Prignitz fegten Sturmböen, wie ich sie sonst nur auf der Aussichtsplattform des alten Heizkraftwerkes in Peenemünde erlebt habe. Keine leichte Aufgabe für beide Teams also. Zu Spielbeginn sah man, daß sich unsere jungen Turbineladies viel vorgenommen hatten, denn es begann verheißungsvoll. Sehr aktiv, erarbeiteten sich unsere Mädels in den ersten 5 Minuten fünf Chancen unterschiedlichster Art. In der 6. Minute zeigte Stella dann, daß sie zwar ein „zartes Persönchen“ ist, aber wehe man unterschätzt sie ! An der Mittellinie nahm sie den Ball auf, marschierte durch alle Reihen und vollendete zum 1:0 aus Turbinesicht. In der 10. Minute tat es ihr Maxi gleich und erhöhte auf 2:0. Das machte Hoffnung, aber vielleicht wollten unsere Mädels zuviel auf einmal. Einerseits gab's schöne Spielzüge zu sehen mit teils tollen Abschlüssen, die aber am Pfosten bzw. bei der Keeperin landeten.



Nele baut auf (rechts Jona, 8 Maxi, 9 A.K.)



Eva auf dem Flügel

Aber es war auch zu sehen, daß die Mädels kaum auf 2. Bälle gingen. Fernschüsse gab's aus Positionen, wo man hätte noch 2 - 3 Meter gehen müssen. Auch manche Angriffe wurden schlecht zu Ende gespielt. Also gab's viel Licht, aber auch Schatten. Positiv aber auch, daß bis auf einen kleinen Wackler unsere Abwehr mit „Käpt'n Nele“, Isi, Eva, Alina und A.K. Nichts anbrennen ließ. So ging's mit 2:0 in die Pause. Und da wieder viel liegenblieb, dauerte die Halbzeitansprache von Trainer Chris Helwig (wie ich beobachten konnte) etwas länger.

Er schien den Mädels Einiges mitgegeben zu haben, denn in Hälfte 2 legten die Mädels noch 'ne Schippe drauf. Zunächst aber tauschte Chris die Torhüterposition. Das tat er schon öfter. Anna ging ins Feld und AmyLu ins Tor. Wie im letzten Bericht erwähnt, geschieht Das im Vorgriff auf die neue Saison, wenn Anna zur Sportschule wechselt und AmyLu ihren Platz einnimmt. Na, und Anna machte draußen viel Betrieb. Zunächst aber gab's für 5 Minuten ein „Ball - Hin und Her - Geschiebe“. Dann hatten unsere Turbinen davon genug und zeigten, was sie können: ein schöner Spielzug über Mary - Franzl und Jona brachte das 3:0 (41.). Nachdem Jona eine Minute später die Keeperin prüfte, zeigte Eva in der 43., warum ich sie in der F-Jugend als klasse Stürmerin kennenlernte. Von der Mittellinie startete sie ein Solo, welches erst mit dem 4:0 beendet war.



Eva nimmt Maß (links Mary (10) und Maxi)

Es war deutlich zu sehen: Die Mädels waren im Gegensatz zur ersten Hälfte bemüht, die letzten 2 - 3 Schritte auch noch zu gehen, um in eine bessere Schußposition zu kommen. So blieben sie weiter am Drücker und zeigten dabei sehr schöne Spielzüge, auch wenn nicht alle von Erfolg gekrönt waren. Aber es gab auch wieder eine Schrecksekunde zu überstehen: In der 46. Minute hatte Sieversdorf Ecke. Der Ball kam herein und unsere Hintermannschaft stand nur da und schaute sich gegenseitig an. So kam die SG ungehindert zum Abschluß - und traf den Außenpfosten. Ein Schuß vor den Bug, der die Sinne schärfte. Im Gegenzug durchbrach Fefe die Abwehr. Die Keeperin kam raus, so daß Fefe nur die Keeperin anschießen konnte. Aber diesmal spekulierten unsere Mädels auf den 2. Ball. Hier war es Mary, die so das 5:0 erzielte. Aber leider ging's auch anders: nachdem Franzl super vorbereitete, jagte Maxi aus drei Metern völlig unbedrängt den Ball in die Wolken. Das sollte ihr später noch einmal passieren (50.). Aber Maxi konnte es auch besser: eine Minute später kam Mary über links außen. Ein punktgenaues Zuspiel und Maxi brauchte nur noch den Fuß hinhalten - 6:0. in der 53. Minute zeigte dann Franzl, was in ihr steckt: eine schöne Einzelleistung,

ein Schuß aus der Drehung - und der Ball zappelte zum 7:0 im Netz. Später erreichte Mary ein Zuspiel und sie zog ins lange Eck ab. Alles richtig gemacht, aber leider hatte die Keeperin eben die Zentimeter Körpergröße mehr, die unserer D2-Keeperin Celine in Fürstenwalde noch fehlten. So bekam die Keeperin noch gerade so eine Hand dran. Den hab nicht nur ich schon drin gesehen. So gab es auch weiterhin schöne Spielzüge unserer Turbine zu sehen, aber der Abschluß - na ja. Also war das 7:0 nach 70 Minuten auch das Endresultat.



„Käpt'n Nele“ feuert ihre Mädels an, davor A.K. mit Schwester



„Zwei Gegnerinnen auf eine Maxi ist feige“



„Jetzt aber los, Eva“

Tja, was soll man sagen ? Eine deutliche Steigerung in Hälfte 2, wo das Zusehen Spaß machte. Wenn da nicht, wie im Spiel gegen Pessin, die vielen vergebenen Chancen wären. Aber man muß es nehmen, wie es ist und dieses 7:0 ist besser als nix und läßt noch alles offen. Neben Coach Chris Helwig waren in Neustadt/Dosse beteiligt: Anna-Lena „Anna“ Kulbe (TW, 36. Feld), Amy „AmyLu“ Linstedt (Feld, 36. TW), Eva Wuttich, Stella Hergt, Felina „Fefe“ Rüchel, Isabel „Isi“ Wagner, Nele „Käpt'n Nele“ Brüggemann (SF), Maxine „Maxi“ Schwarz, Amy „A.K.“ Kroh, Mary Krüger, Alina Schwarz, Jona Leske sowie Franziska „Franzi“ Helmke

---

# Ein geduldsspiel

D-Juniorinnen-Landesklasse: FSV Union Fürstenwalde - Turbine Potsdam II 1:4

28.4.2018 von Micha

Eigentlich wollte ich euch wie in der Vorwoche von den „kleinen Unterschieden“ im Jungs- bzw. Mädchenspielbetrieb berichten. Aber wie an dieser Stelle leider schon zu oft erwähnt, machten die chaotischen Zustände im ÖPNV vom Berlin meine Bemühungen zunichte, am Sonntag dem Spiel unserer E1 bei der SpG FSV Brück/Borkheider SV beizuwohnen. Die E1/D2 ist neben der F1/E2 das zweite Waldstadtteam, welches sowohl im Jungs-, als auch im Mädchenspielbetrieb antritt. Als E1 haben sie in der Vorwoche mal eben die Jungs vom bis dato ungeschlagenen Spitzenreiter Caputher SV nach 0:1-Halbzeitrückstand mit 5:1 weggeputzt (s. Bericht Edison). Nach meinen Infos lagen sie heute bei den Jungs in Brück nach 3 Minuten mit 0:2 hinten, führten zur Pause 6:3 und gewannen am Ende mit 9:6 ! Man sieht, wenn man diese Turbinchen reizt, verstehen sie keinen Spaß. Aber was war nun gestern in Fürstenwalde los ?



Handshake mit den Gastgeberinnen

Ich habe über die Jahre die Erfahrung gemacht, daß es auch im Nachwuchsbereich Usus ist, gegen Turbine besonders motiviert zu sein. Na ja, der Name „Turbine“ ist eben immer noch eine Marke. So geben auch solche Teams ein paar Prozent mehr, die eigentlich von der Papierform her „schlagbare Gegner“ (bei allem Respekt) sein sollten. Außerdem haben unsere kleinen Turbineladies im Mädchenspielbetrieb der Altersklasse D (U13) das Problem, als eigentliche U11 sich auf die teilweise älteren Gegenspielerinnen erst einstellen zu müssen. Aber das bekommen sie ganz gut hin. Heute trat unsere D2 (E1) also bei den Mädels in Fürstenwalde an. Ein Team, welches toll mitspielte, Alles gab und so das Spiel bis zum Schluß offen hielt. Unsere Turbinchen schienen wohl das Zielwasser vergessen zu haben. Zumindest sah es in der ersten Halbzeit trotz mehr Spielanteilen und einer Vielzahl von Chancen so aus. Beim ersten Versuch setzte Jolien den Ball aus vollem Lauf neben das Tor, beim zweiten Versuch legte sie überlegt zurück zu Fritzi, deren Schuß drüber ging. Dann waren die Gastgeberinnen an der Reihe. Aber Fritzi als auch Keeperin Celine erledigten ihre Aufgaben souverän. Unsere Mädels bauten nun mehr Druck auf - und dann kam die 15. Minute: Zunächst setzte Jolien ein Pauli-Zuspiel knapp drüber. Sofort kam der blitzschnelle Gegenzug, und wenn ich nicht die „Turbinebrille“ auf hätte, wäre ich davon begeistert gewesen. Der FSV erspähte auf unserer rechten Abwehrseite eine Lücke und schickte Ball und eine Gegnerin dort hin. Diese zog dann aus schon fast spitzem Winkel mit links ab und traf den Ball aber sowas von genau, daß dieser eine leichte Linkskurve beschrieb und im langen Eck zum 1:0 für die Gastgeberinnen einschlug. Man muß es ehrlich zugeben: ein geiles Tor ! Und Keeperin Celine ? Sie machte Alles richtig ! Sie entblößte weder das kurze, noch das lange Eck, sprang im richtigen Moment ab und lag mit ausgestrecktem Arm so schön waagrecht in der Luft, wie ich es mal auf einem Foto in der

Stadionzeitung von Celine's großem Vorbild Lisa Schmitz gesehen habe. Aber leider ist Celine erst 10 Jahre alt und so fehlten ihr die 2 - 3 Zentimeter Körpergröße oder Armlänge, die sie mit 12 Jahren hätte. So kann man Celine absolut keinen Vorwurf machen. Zumal die Gegnerin den Ball (wie gesagt) auch genau traf. Unsere Mädels holten kurz Luft und legten wieder los.



Celine als Ballmädchen im Karli



Und jetzt hoch zum Kopfball



Rassige Zweikämpfe

Jolien ging per Kopf auf einen Abstoß und zog sofort volley ab - Pfosten (22.)! Zwei Minuten später fing sie wieder einen Abstoß ab ( das hat was mit „hell wach sein“ zu tun), aber ihr Schuß ging knapp drüber. Nachdem auch Maxi in der 28. Minute verzogen hatte, gab's nach 30 Minuten beim Stand von 0:1 aus Turbinesicht die verdiente Pause. Mir fiel bis hierher auf, daß lange Bälle oft zu lang und zu ungenau gespielt wurden und daß sich die Mädels für meinen Geschmack hier und da zu spät vom Ball trennten. Trotzdem hatten sie mehr vom Spiel und noch waren 30 Minuten Zeit, gegen fleißige Gastgeberinnen daraus was Zählbares zu machen.

In ihrer Halbzeitansprache muß Trainerin Bettina Stoof genau die richtigen Worte gefunden haben und die Mädels haben genau zugehört. So kam es, daß sich in der zweiten Hälfte keine nennenswerte Torchance der Gastgeberinnen zu notieren hatte. Aber noch lagen diese mit 1:0 vorn und unsere Mädels mussten was tun. Was mir schon in Halbzeit Eins auffiel: Unsere Turbinchen behielten die Ruhe und warteten auf ihre Chance. Das setzte sich dann fort. Jolien zwang die Keeperin zu einer tollen Parade und Elli's Schuß aus der Drehung ging vorbei. So langsam wurde man als Turbinefan aber doch unruhig. In der 40. Minute wurden die Bemühungen unserer Grashüpfer dann endlich belohnt: zum wiederholten Mal war die heute Bestnoten verdienende Jolien hellwach. Wieder fing sie einen Abstoß ab und fackelte nicht lange - 1:1. Unsere Mädels erhöhten den Druck und Jolien war kaum zu bremsen. Mehrfach hatten sie, Elli und Pauli (u.a. Jolien - Pfofen) die Führung auf dem Fuß. Die Gastgeberinnen mobilisierten nochmal alle Kräfte und konnten sich dann etwas vom Druck befreien.



Bettina rätselt „wer kriegt den Ball?“

Aber genau in dieser Phase „bissen“ die Turbinchen zu: eine Ecke, von Elli getreten, kam zu Johanna. Diese gab weiter zu Pauli - und es stand 2:1 aus Turbinesicht. Eine Minute später krönte Jolien ihre tolle Leistung mit einem Solo über links, welches sie auch zum 3:1 abschloß. Eine weitere Minute später: ich konnte leider nicht erkennen, welches Turbinchen die Flanke von rechts schlug. Und was bestimmt schon jedem Fußballer passierte (mir in meiner Jugend 2x), passierte hier auch. Beim Abwehrversuch erwischte eine Gegnerin den Ball falsch und durch eine hohe Bogenlampe flog der Ball zum 4:1 ins gegnerische Tor (55./56./57.). Drei Tore in drei Minuten und das kurz vor Schluß - die FSV-Mädels konnten einem Leid tun. Aber unser Turbineteam machte die selbe Erfahrung vor Kurzem im Pokal gegen Jungs. So grausam kann Fußball sein ! Das ändert aber Nichts daran, daß aufgrund der größeren Spielanteile der 4:1-Sieg verdient war.

Ich sprach nach dem Abpfiff mit Jolien's Papa Marcel. Er stimmte mir zu, als ich meinte: „gegen diese starken Gegnerinnen ist der Sieg vielleicht etwas zu hoch ausgefallen“. Marcel hätte auch ein 2:1 akzeptiert. Aber Fußball wird nun mal nach Toren abgerechnet. Marcel erwähnte auch, daß Jolien am zusätzlichen Athletik-Training in Waldstadt teilnimmt und zeigte sich angenehm überrascht, wie sehr Das Jolien weitergebracht hat. So hatte die E1/D2 ein erfolgreiches Wochenende. Am Samstag waren in Fürstenwalde unter Bettina Stoof's Regie dabei: Celine Bunde (TW), Luisa „Lu“ v. Bülow, Aimie Appel, Elena „Elli“ Frieden, Johanna Thobe, Friedrike „Fritzi“ Knabe (SF), Jolien Franeck, Paulina „Pauli“ Grüne, Maxi Schudek sowie Milaine „Mille“ Schewitza.



Geschafft, aber glücklich:

h.v.l.: Aimie, Mille, Jolien, Elli, Maxi

v.v.l.: Pauli, Lu, Fritzi, Johanna, Turbinchen, Celine

---

## Zwei Halbzeiten und ein Sieg

Turbine E1 - Caputher SV (m) 5:1

21.4.2018 von DJ Edison

Samstag Vormittag bin ich meist auf Arbeit, aber diesmal nicht. So fuhr ich in die Waldstadt, um dem Spiel unserer E1 gegen Caputh beizuwohnen. Nun ja, man weiß nie, wie sich der Gegner präsentiert. Es war zunächst ein ausgeglichenes Match. Unsere Grashüpfer erspielten sich mehrere Chancen, ließen sie aber allesamt liegen. In der 7. Minute die erste Großchance durch Jolien, doch der Torwart rettete per Fußabwehr. Drei Minuten später tauchte Elli vor den Caputher Kasten auf, auch sie scheiterte am gut aufgelegten Torhüter. Unsere Turbinchen kamen immer wieder gefährlich vor's Caputher Tor, aber sie hatten das Zielwasser vergessen. Mittlerweile wurde es ein zerfahrenes Spiel ohne nennenswerte Möglichkeiten. In der 23. Minute tauchten die Gäste urplötzlich vor dem Kasten von Celine auf und nutzten eiskalt ihre Chance zum 0:1 Turbinesicht. Der Ball flog ins lange Eck, unerreichbar für die starke Celine im Turbinetor. Das war dann auch gleichzeitig der Halbzeitstand.

Die zweite Halbzeit begann sehr turbulent: Es war nicht mal eine Minute vorüber, da glichen unsere Turbinchen zum 1:1 aus. Ich konnte aus meiner Position nicht erkennen, wer zuletzt am Ball war. Ich vermutete, es war Jolien, denn sie war am dem Gewühl im Strafreum beteiligt und ich konnte eine zweistellige Ziffer erkennen. Erst auf Nachfrage wurde mir die Torschützin bestätigt. Es war Jolien, die aus dem Gewühl heraus die Kugel ins Netz bugsierte und so den Ausgleich herstellte. Zwei Minuten später wieder so eine ähnliche Szene wie zuvor. Wieder Gewühl vor dem Caputher Kasten, aber diesmal konnte ich die Torschützin erkennen, es war wiederum Jolien, die zur 2:1-Führung für unsere Turbinchen einlochte. Jetzt war der Bann gebrochen und unsere Mädels übernahmen das Kommando. In der 35. setzte sich Lucy über rechts durch, zog ab und verfehlte knapp das Ziel. Fünf Minuten später tauchten die Gäste gefährlich vor's Tor von Celine auf. Mit einer Glanzparade verhinderte sie den Anschluß und unsere Mädels machten weiter Druck. In der 44. Minute erhöhte Fritzi, nach schöner Vorarbeit von Jolien, auf 3:1 und vier Minuten später war es Jolien, die das Ergebnis auf 4:1 hochschraubte. Es war nicht mehr viel Zeit auf der Uhr und das Spiel schien gewonnen. In der 49. Minute erzielte Elli, die einen Tag zuvor Geburtstag hatte, den 5:1-Endstand. Damit hat sie sich ihr Geburtstagsgeschenk selbst geschnürt. Herzlichen Glückwunsch ! Dann war Feierabend und unsere Turbinchen fuhren die nächsten drei Punkte ein.

Mann-o-mann war das ein Match ! In der ersten Halbzeit so lala, aber dann in der zweiten Halbzeit innerhalb von zwei Minuten drehten sie den Spieß um und gingen in Führung, die sie dann weiter ausbauten und so zurecht den Sieg einführen. Es war ein Spiel mit zwei unterschiedlichen Halbzeiten. Trainerin Bettina Stoof hatte folgende Spielerinnen im Aufgebot: Celine Bunde (TW), Maxi Schudek, Luisa v. Bülow, Aimie Appel, Paulina „Pauli“ Grüne, Elena „Elli“ Frieden, Friederike „Fritzi“ Knabe, Milaine „Mille“ Schewitzka, Johanna Thobe (C), Jolien Franeck, Lucy Thiermann sowie Henriette „Jette“ Grahlmann

---

## **Turbines CL-Hoffnung von Essen vertilgt**



*Spielbericht zum AFBL-Spiel 1.FFC Turbine Potsdam gegen die SGS Essen am 29.04.2018*

Zu den fünf wertvollsten Gefühlen, die der Mensch hegt, gehören

- die Liebe
- der Enthusiasmus/Tatendrang
- die Neugierde
- die Hoffnung und
- die Dankbarkeit.

Und welches dieser fünf Emotionen steht auf dem 1. Platz? Na...?

Es ist nicht die Liebe - es ist die Hoffnung! (Die Liebe belegt übrigens nach dem Enthusiasmus den 3. Platz.)

Und diese Hoffnung ist heute kurz vor 15.00 Uhr im „Karli“ gestorben. Ja, die Hoffnung, sie stirbt bekanntlich zuletzt... Hoffentlich wird alles gut... Und so weiter, und so fort.



## Zweikrampfkampf

Als aus der Mini-Chance auf eine CL-Qualifikation Spiel für Spiel - und spätestens nach dem fulminanten Bayern-Patzer gegen Jena am vergangenen Wochenende - die Hoffnung keimte und fast kurz vor der Blüte stand, als die Mini-Chance langsam zu einer Midi-Chance wuchs, als man wohlgelaunt und kuchensatt ins heimische „Karli“ strömte... ja, da kehrte Linda Dallmann, nicht allein, sondern doppelt, aus der Halbzeitpause zurück, mitsamt ihres prallen Enthusiasmus, auf den ein Turbinefan weder neugierig war noch dankbar zeigte, und besiegelte die Potsdamer CL-Hoffnung gnadenlos

Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

Die Enttäuschung über die nicht einkalkulierte Niederlage stand den Mädels nach dem Schlusspfiff tief im Gesicht geschrieben. Kein Lächeln - und trotzdem ein Applaus an die und von den Fans.

Hatte die erste Halbzeit noch immense Hoffnung versprüht und Svenja Huths Treffer in der 24. Minute ein zuversichtliches Hochgefühl ausgelöst, erzeugte Dallmanns Doppelschlag zu Beginn der zweiten Halbzeit eine gravierende mentale Blockade. Es ging nichts mehr. Und die desaströse Schirileistung garnierte diese Sackgasse obendrein.

Die eins, zwei - nein drei angereisten Essener Fans hatten etwas zu feiern - und Potsdam Trauerarbeit dauert an.

Wobei es trotzdem zwei Dinge an diesem Sonntagnachmittag gab, die Grund zur Freude lieferten:



Fußballtorte – gebacken von Otto

Die vom Fanclub initiierte Spendenaktion „Kuchen essen gegen Essen – damit der Turbine-Nachwuchs nicht hungert“ entpuppte sich als voller Erfolg: 1003,50€ kamen dank der backenden Fans und spendablen Stadionbesucher/innen zusammen!

Und Edelfan Dagi begab sich erstmals auf den blau-weißen Catwalk und schlüpfte als Spontanersatz in das Maskottchen-Kostüm.

Somit hat dieser Text jetzt einen positiven Ausklang erhalten.

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Felix Adamczik*



Lisa fliegt



Potsdamer Mauer



Fall und Aufstieg der SGS Essen



Huth am Ball



Sie hat ihn.



24. Minute - drin!



Zweikampfkampf



Deine Geschichte



Huth-Attacke



Klare Ansage



Gescheiterter Versuch



Kleine Balanceübung zwischendurch



Und ich flieg - flieg - flieg  
- wie ein



Engagierter Kampf



Visuelle Dokumentation



Hand!!



Ich sehe nichts!



Tory Schwalm vor Fanbanner



Gelb umrahmt



Oh ja, fest im Griff.



Glücklicher Fan mit Losglück

## Kuchen essen gegen Essen - damit der Turbine-Nachwuchs nicht hungert



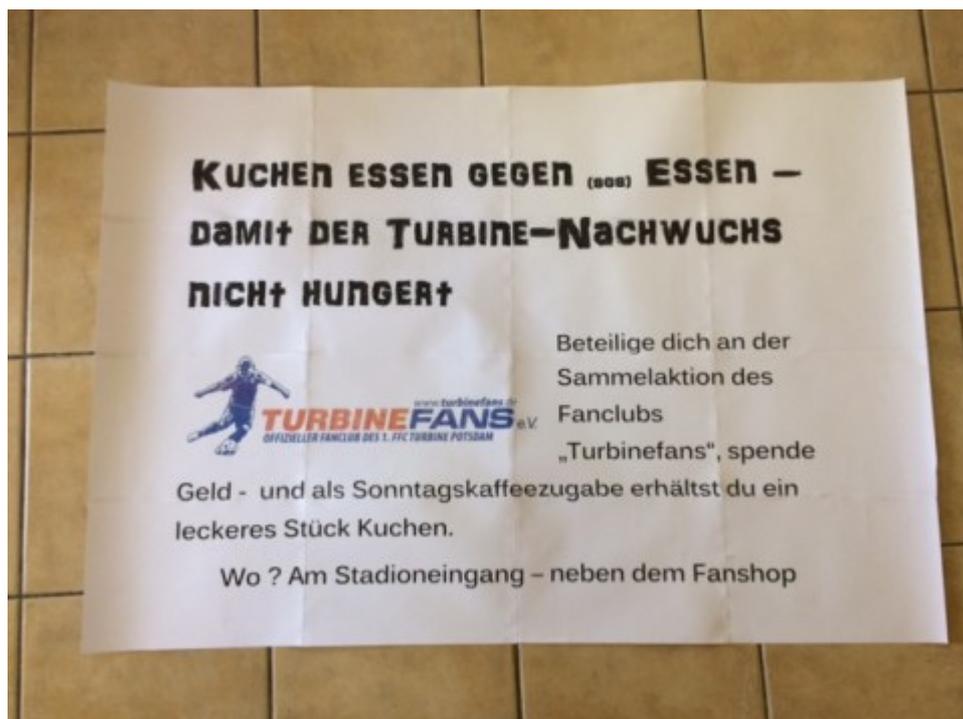
Dass die Turbinefans nicht nur **br**üllen, sondern auch **b**ackten können, zeigten sie pünktlich zur Sonntagskaffeezeit im „Karli“. Nach dem Motto „Kuchen essen gegen (SGS) Essen“ sammelten sie

am 29. April in einer geplanten Spendenaktion Geld für den Turbine-Nachwuchs. Die Aktion wurde ein voller Erfolg, denn das prallgefüllte Kuchenbuffet war bereits in der Halbzeitpause leergefegt – und in der Spendenbox lagen sage und schreibe satte **1003,50€!**

Ein herzlichen Dankeschön allen Kuchenbäcker/innen, Kuchenverkäufer/innen, spendenden VIP-Lounge-Gästen und Stephan Schmidt für die organisatorische Unterstützung. Danke auch dem Stadion-Caterer, der diese Aktion tolerierte.

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Susanne Lepke, Jens Schröder*



Info-Plakat



Das Aktion läuft



## Kuchenmeile



Fußballtorte - gebacken  
von Otto



Das Maskottchen beehrte  
die Fanclub-Aktion  
persönlich



Die drei Damen vom  
Kuchentisch



Gefüllte Spendenbox mit  
1003,50€:-)

---

## Unsere Turbinen auf dem Vormarsch

Turbine Potsdam 3 - Fortuna Friedersdorf 3:0

22.4.18 von DJ Edison

Ürsprünglich wollte ich an diesem Tag drei Bericht schreiben, denn es fanden in der Waldstadt drei Spiele unserer Breitensport - Kickerinnen statt. Zuerst das Spiel unserer D1 um Trainer Mike Mrohs gegen den Brandenburger SC Süd 05. Dieses Spiel verloren sie zwar mit 3:9, aber sie sind nicht mit fliegenden Fahnen untergegangen. Dazu später mehr. Dann spielte die C2 um das Trainergespann Chris Helwig und Marko Zastrow gegen Blau-Weiss Pessin. dieses Spiel endete nach 70 Minuten 2:0 zugunsten unserer C2 (s. Bericht Micha). Dann ging's weiter mit dem Spiel unserer 3.Frauen um Trainer Gordon Engelmann gegen Fortuna Friedersdorf. Gleich von Beginn an machten die Turbinen Dampf. In der 3. Minute hatte sich Vanessa schön über rechts durchgespielt, zog ab, scheiterte jedoch an der Torhüterin. Zwei Minuten später musste „Krissi“ vor einer einschußbereiten Spielerin retten. Im weiteren Spielverlauf erarbeiteten sich unsere Mädels Chance um Chance, nur ein Tor wollte ihnen nicht gelingen. Sie dominierten fortan das Match. So hatte sich Melli schön freigespielt, bediente Shanice, aber der Ball verfehlte das Ziel nur ganz knapp. Das geschah in der 11. Minute. In der 26. war Shanice wieder vor dem Kasten der Gäste, da konnte die Torhüterin gerade noch den Ball um den Pfosten lenken. Unsere Mädels machten zwar die Pace, ließen aber viele Chancen liegen. Dann in der 40. Minute wurde die stark aufspielende Sofia unsanft gebremst. Sie musste vom Platz getragen werden und später wurde sie mit einem Krankenwagen ins Krankenhaus befördert. Von meine Seite aus, Gute Besserung, Sofia ! Zum Glück hatte Gordon noch eine Wechselspielerin in der Hinterhand. Sarah kam für die verletzte Sofia auf's Feld und das Spiel konnte nach 5 Minuten Spielunterbrechung fortgesetzt werden. Es passierte nicht viel und torlos ging's zum Pausentee. Im zweiten Spielabschnitt machten unsere Mädels da weiter, wo sie aufgehört hatten, nämlich mit guten Angriffsfussball, aber mit etwas angezogener Handbremse, Dafür versuchten Freya und Vanessa das Spiel anzukurbeln. In der 55. Minute hatte sich Melli die nächste Chance, nach Zuspiel von Maja, erarbeitet. Drei Minuten später tauchte Shanice, nach Zuspiel von Freya, vor dem Gästekasten auf, aber sie verzog nur knapp. In der 72. versuchte es Amelie, aber bei der Torhüterin war Endstation. In der 75. Minute platzte endlich der Knoten: Melli tankt sich durch die Abwehr und vollendet zur erlösenden 1:0-Führung. Vier Minuten später erhöhte Maja, nach Vorlage von Freya auf 2:0. Damit noch nicht genug, denn in der 81. Minute erzielte Amelie, nach schönem Zuspiel von Melli, das 3:0. Somit war praktisch das Spiel entschieden. Eine Chance hatten die Mädels noch in der 87. Minute, als Amelie nur das Außennetz traf. So endete das Spiel nach 90 Minuten mit 3:0 und unsere Mädels fuhren die nächsten drei Punkte ein.

Nun ja, das Spiel hätte ein durchaus höheres Ergebnis verdient gehabt, wenn man seine Chancen konsequent genutzt hätte. Aber hätte hätte Fahrradkette. Das war aus meiner Sicht betrachtet ein solides Spiel unserer Turbineladies mit guten Angriffsfussball. Jammerschade, daß Sofia vorzeitig das Feld verlassen musste, denn sie hat das Spiel angekurbelt. Trotz Personalprobleme kann Trainer Gordon Engelmann stolz auf diese Mädels sein: Kristin „Krissi“ Buske, Emma Niedner, Shanice Forderer, Meline „Melli“ Andermann, Vanessa Vogt, Amelie Spliesgart (C), Aileen Diez, Theresa „Tessi“ Wagner, Maja Borg, Sofia Bernal (40. Minute Sarah Lindner) sowie Freya Uhrlau.

Ich hatte in der Einleitung kurz mal das Spiel unserer D1-Mädels erwähnt. Ursprünglich wollte ich einen kompletten Bericht schreiben, aber aufgrund des Endergebnisses (3:9) habe ich davon Abstand genommen. An dieser Stelle möchte ich betonen, daß die Mädels eigentlich kein schlechtes Spiel abgeliefert haben, nur die Gegentore sind ziemlich unglücklich gefallen. Da konnte auch eine Ditte, die im gesamten Spiel bombastisch hielt, Nichts ausrichten. Sie zeigte immer wieder tolle Paraden und ließ das Ergebnis nicht zweistellig werden. Auch die Defensive um Helena und Toni machte einen guten Job. Erst ab der 51. Minute wurde es ein klasse Spiel der D1-Mädels. Emelie setzte sich über links durch, zog ab und traf nur den Pfosten. In der Folgezeit spielten unsere Mädels urplötzlich wie Kai aus der Kiste richtig stark auf, angetrieben immer wieder von der agilen Anny. In der 55. Minute ein geiles Tor von Hannah ! Sie sah die zu weit vorstehende Gästetorhüterin und zog einfach mal. Der Ball senkte sich als Bogenlampe ins Netz - 2:9. Zwei Minuten später sprintete Sophie über's gesamte Feld und vollendete zum 3:9 - Endstand. Das erste Tor zum 1:5 unserer Turbinen erzielte Emelie in der 35. Minute nach einem schönen Zuspiel von Anny. Trainer Mike Mrohs und Betreuerin Nicole Nolte hatten folgende Spielerinnen im Einsatz: Ditte Heuer,

Emelie Kreuzer (C), Mathilda „Mathi“ Stern, Sophie Daniel, Hannah Heyne, Leonor „Leo“ Müller, Eva Börndorfer, Antonia „Toni“ Grüne, Anny Dethloff, Helena Heymann, Svenja Nolte sowie Romy Downer.

---

## ein sieg mit gedämpfter FReude

C-Juniorinnen-Landesklasse: Turbine Potsdam II - SG Blau-Weiß Pessin 2:0

22.4.2018 von Micha

Nachdem mit 3:2 gewonnenen Pokalspiel unserer E2 in Heidesee ging's mit Bettina Stoof schnurstracks in die Waldstadt zum Punktspiel unserer C2 gegen Pessin, welches ich pünktlich zum Anstoß erreichte. Ich versprach mir Einiges, hatte die C2 doch in der Vorwoche vom Hauptkonkurrenten FSG Falkensee mit 0:0 einen wichtigen Punkt mitgebracht (s.Bericht Edison). Es hat den Anschein, als wenn die Meisterschaft in dieser Saison über's Torverhältnis entschieden wird. In der Vorsaison in der D-Jugend (auf Kleinfeld) erlebte ich von diesen Turbinen zwei 16:0-Siege gegen Pessin mit. Also hieß die Aufgabe heute: Tore ! Tore ! Tore ! Aber es wurde ein Festival der vergebenen Chancen.

Die ersten 10 Minuten war es ein Spiel zwischen den Strafräumen ohne zwingende Chancen. Nach 15 Minuten versuchte es Mary aus vollem Lauf, aber vorbei. Im weiteren Verlauf traf Maxi mit einem Schlenzer die Latte, Fefe ging allein auf's Tor zu und schoß die Keeperin an und Mary scheiterte 2x nach einem schönen Alleingang. Inzwischen waren 27 Minuten gespielt und ich dachte: „Was bleibt da Alles liegen ?“. Auch ein schöner Angriff über Maxi, „A.K.“, Fefe und Stella fand ebensowenig sein Ziel wie ein Eva-Versuch nach A.K.-Freistoß und ein Hammer von Maxi nach Stella's Flankenlauf. Dabei war es jeweils sehr knapp. So gab's zur Pause ein 0:0 und lange Gesichter (incl. meines). Die Gäste waren dagegen hoch zufrieden.

Trotz der vielen Chancen bemängelten die Trainer Chris Helwig und Marko Zastrow in der Pause nicht zu Unrecht mangelnde Laufbereitschaft. Das fiel auch mir auf. Lag's an der Mittagshitze ? Von draußen läßt sich ja immer gut meckern.

Also bauten die Turbinen mit Beginn der zweiten 35 Minuten sofort Druck auf und kamen erneut zu zahlreichen Chancen. Irgendwann hörte ich auf , mir jede Chance zu notieren. Die Gäste standen massiert hinten drin und unsere Mädels versuchten es immer wieder duch die Mitte. So sehr mir unsere Mädels auch ans Herz gewachsen sind, so muß ich doch ehrlich sagen: es war teilweise erschreckend, wie die Chancen vergeben wurden. Kamen sie mit dem Druck des „Tore-schießen-müssen“ nicht klar ? Es lief die 54. (!) Minute, als ich zur neben mir sitzenden Mama von Maxi sagen wollte: „Normalerweise fängt man sich in solchen Spielen einen Konter ein und geht als Verlierer vom Platz“. Die Mädels müssen meine Gedanken gelesen haben, denn Stella kam über den linken Flügel, gab zur zentral stehenden Mary und ENDLICH zappelte der Ball im Netz - 1:0. Na ja, besser spät als gar nicht. Und die Gäste ? Sie blieben ihrer Linie treu und lauerten auf gelegentliche Konter. Positiv bleibt zu vermerken, daß die Gäste bei diesen Versuchen bei Isi, Nele, Eva, Alina und Co gut aufgehoben waren, so daß „Amy Lu“ im Turbinetor nicht einmal ernsthaft geprüft wurde. Nach dem 1:0 versuchten unsere Mädels natürlich nachzulegen. Ein langer Freistoß kam zu Mary, die sprintete los und traf - den Pfosten. Auch A.K. scheiterte mit einem Schuß aus den Hinterhalt. So musste in der Schlußminute eine kuriose Szene herhalten: Mary stand vor'm Tor, bekam den Ball und schoß ihn rein. Aber vorher kam ein Pfiff. Nun gut, sah nach Abseits aus - dachte ich zumindest. Aber der Schiri gab Freistoß für Turbine. Hääää ? Da hätte er doch Vorteil geben können. Außerdem

bestätigte Maxi später, daß der ganzen Szene ein Foulspiel ihrerseits vorausging und sie dachte, daß er deshalb pfiif. Völlig aufgebracht rief der Gästetrainer : „Schiri, was hast du da jetzt gepfiffen ?“. Da hatte er nicht unrecht, denn hinterher konnte nicht mal der Schiri selbst erklären, was er da pfiif. Sei's drum ! Maxi trat den Freistoß, die Keeperin wehrte zu kurz ab und Pani vollendete zum 2:0. Auch hier roch's nach Abseits, aber der Schiri gab den Treffer und pfiif anschließend ab. 2:0 gewonnen, aber ....? Es bleibt positiv festzuhalten, daß unsere Abwehr trotz der Daueroffensive konzentriert zu Werke ging und hinten nichts anbrennen ließ. Ansonsten sorgte die Unzahl von vergebenen Chancen dafür, daß beim anschließenden Beisammensein im Casino die Stimmung schon mal besser war. Per 23.4. sieht die Tabelle so aus:

1. Turbine Potsdam 12 Spiele 43:3 Tore 28 Punkte
2. FSG Falkensee 11 Spiele 46:6 Tore 25 Punkte

Beide Teams haben somit die selbe Tordifferenz, so daß die FSG bei einem Sieg im Nachholspiel vorbeiziehen würde. Dritter im Bunde ist die SG Sieversdorf mit 20 Punkten aus 11 Spielen. Dieses Team kann zum Zünglein an der Waage werden. Die FSG muß noch 1x und unsere Turbinen 2x gegen Sieversdorf antreten (der Winter macht's möglich). Hoffentlich tun die vielen vergebenen Chancen unseren Mädels nicht noch mächtig weh ! Das hoffen nicht nur ich und die Eltern, sondern auch die Trainer Chris Helwig und Marko Zastrow sowie Amy „Amy Lu“ Linstedt (TW), Nele Brüggemann (SF), Eva Wuttich, Isabel „Isi“ Wagner, Amy „A.K.“ Kroh, Stella Hergt, Maxine „Maxi“ Schwarz, Alina Schwarz, Panajota „Pani“ Kyprianidis, Mary Krüger, Laura Jesse und Felina „Fefe“ Rüchel.

P.S. Warum „Amy Lu“ bzw. „A.K.“ ? Beide heißen mit Vornamen „Amy“. Amy Lu kam in der Winterpause aus Ludwigsfelde zu uns, da Stammkeeperin Anna-Lena Kulbe zur neuen Saison auf die Sportschule wechselt und wir dringend eine Torhüterin brauchen. Außerdem wurde Ihre C-Mannschaft aufgelöst. Und da sie wie gesagt aus Ludwigsfelde kommt, bot sich das „Lu“ an. So wird sie auch in der Mannschaft gerufen. Bei A.K. - sie bekam diesen Spitznamen von mir noch zu Zeiten, als „K.K.“ noch zu unserer ersten Frauenmannschaft gehörte. Jetzt bietet es sich an und man kann so beide Mädels prima unterscheiden.

---

## die gewissen kleinen unterschiede.....

.....zwischen dem Jungs - bzw. Mädchenspielbetrieb konnte ich mal an einem Wochenende erleben bei den Spielen:

F-Junioren Kreisklasse: Turbine Potsdam I - VFL Nauen I (m) 2:6 sowie  
E-Juniorinnen-Kreispokal: Heideseer SV Fortuna - Turbine Potsdam II 2:3

21./22.4.2018 von Micha

Wer Bettina Stoof's Berichte auf der Turbine-Webseite aufmerksam liest wird wissen, daß es in der Waldstadt zwei Teams gibt, die sowohl am Jungs - , als auch am Mädchenspielbetrieb teilnehmen. Eines davon ist unsere F1/E2, die mit identischem Kader als F1 bei den Jungs und als E2 bei den Mädchen antritt. Da sind ausgebuchte Wochenenden Programm !

DER FLUCH DER TOLLEN HINRUNDE

Die Hinrunde gegen die Jungs haben unsere Turbinchen als Staffelsieger abgeschlossen ! Dazu an dieser Stelle nochmal herzlichen Glückwunsch und den Hut gezogen. Nun wurden zur Rückrunde die Staffeln neu eingeteilt, so daß unsere Mädels in einer Staffel mit den anderen Staffelsiegern zur Meisterrunde antreten. Da sieht es dann etwas anders aus. In der Vorwoche mussten sie gegen die Jungs in Caputh eine 2:10-Niederlage hinnehmen. Das Ergebnis täuscht ein wenig, boten unsere Turbinchen doch trotzdem eine tolle spielerische Leistung. Aber die Caputher Jungs waren einfach effektiver. Zur Frustrbewältigung „überrollten“ die Mädels einen Tag später in Storkow die E-Mädels des Storkower SC mit 18:0 ! An diesem Wochenende bot sich nun die Gelegenheit, mir selbst ein Bild davon zu machen.

Am Samstag war gegen die F-Jungs von VFL Nauen bei 2×20 Minuten Spielzeit Anstoß um 15 Uhr. Bei der Wärme taten mir beide Teams leid. Unsere Mädels konnten obendrein keine Wechselspielerin aufbieten. Arme Turbinchen ! Aber sie machten das Beste draus. Zunächst war es ein verteiltes Spiel. Aber in der 8. und 9. Minute zogen die Jungs per Doppelschlag mit 2:0 in Front: zunächst zeigten sie, daß sie gedanklich doch einen Tick schneller sind, wenn es gilt, einen Fehler der Gegenmannschaft (in diesem Fall ein abgewehrter Ball zum Gegner) zu bestrafen. Beim zweiten Tor spielten sie ihre Schnelligkeit aus und ließen durch einen platzierten Schrägschuß Sophia im Turbinetor keine Chance. Nachdem sich unsere Mädels etwas gefangen hatten, klingelte es in der 13. Minute erneut, als der VFL durch unsere Abwehr marschierte und auf 3:0 aus seiner Sicht erhöhte. Die erste Halbzeit zeigte aber auch, daß unsere Mädels gut dagegen hielten, aber eben auch oft vor'm Tor einen Schnörkel zuviel machten. Da entwickelten die Jungs doch den direkteren Zug zum Tor. Trotzdem hatte in der Schlußminute der ersten Hälfte Nicky noch eine Chance aus Nahdistanz, konnte aber den VFL-Keeper nicht überwinden. So war nach 20 Minuten das 0:3 auch der Pausenstand.

Kleiner Scherz am Rande: weder unsere Mädels, noch den Jungs und auch nicht dem Turbineclan auf der Tribüne fiel auf, daß Turbinchen noch im Tor lag. So begann die zweite Halbzeit mit Turbinchen im Gästetor ! Das sollte Wirkung zeigen, denn gleich nach Wiederanpiff holten unsere Mädels eine Ecke heraus. Nicky brachte diese dicht vor's Tor, wo der Keeper den Ball nicht richtig festhalten konnte. Für unseren einen Meter vor ihm stehenden „kleinen Pitbull“ Leni war das ein „gefundenes Fressen“. Sie setzte energisch nach und verkürzte auf 1:3. Hatte etwa Turbinchen da ihre Flügel im Spiel ? Nun ja, sie wurde natürlich gleich auf ihren Platz im Turbinetor gebracht. Das Tor gab unseren Mädels Auftrieb und sie zeigten, warum sie Staffelsieger wurden. In den nächsten 10 Minuten war es ein kampfbetontes und intensives Spiel, ohne allerdings die ganz großen Chancen. Und kaum hatte ich diesen Gedanken in meine Notizen geschrieben, strafften mich beide Teams Lügen: zunächst erhöhte der VFL Nauen auf 4:1 (31.). In der 33. zeigte Nicky einen tollen Lauf über links. In der Mitte kam unserer kleiner Pitbull Leni angerauscht. Eine genaue Flanke von Nicky - und einfach herrlich, wie Leni in die Flanke hineinflog und den Ball zum 2:4 über die Linie drückte. Ein geiles Tor ! Diesen direkten Zug zum Tor hätte ich mir von unseren Turbinchen öfter gewünscht. Eine Minute später scheiterte Nicky am Keeper, im Gegenzug erhöhte der VFL auf 2:5. Aber unsere Grashüpfer steckten kein bisschen auf, sondern kämpften weiter. So ergab sich für die Turbinchen in der 37. noch eine Großchance. Aber leider schafften es Nicky und Lucie bei insgesamt drei Versuchen nicht, den tollen Keeper zu überwinden. Tja, und dann zeigten die Jungs unseren Mädels in der 38. Minute nochmal, wie's geht und stellten den aus ihrer Sicht 6:2-Endstand her. Die Anstrengung war beiden Teams buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Unsere Mädels mussten zwar erneut gegen die Jungs eine Niederlage einstecken, aber sie zeigten unter den genannten Umständen erneut eine tolle Leistung und trafen auch erneut 2x selbst. Vielleicht haben sie sich bei den Jungs auch etwas abgeschaut, denn das Ergebnis zeigt ja auch, wo „der Schuh drückt“. Aber insgesamt war ich mit den Mädels sehr zufrieden, fuhr so gut gelaunt nach Hause und freute mich auf den Sonntag, wo ich die selben Mädels (dann als E2) zum Pokalspiel in Heidensee begleiten durfte.

## DOMINANT - ABER TROTZDEM KNAPP

Am nächsten Morgen holte mich der „Fanfahrdienst“ in Person von Henni's Mama Dörte incl. Lucie, Sophia und eben Henni in aller Herrgottsfrühe am Bahnhof Wannsee ab. Von dort ging's zum Spielort Friedersdorf, heißt doch der gastgebende Verein in voller Länge: „Heideseer SV Fortuna Friedersdorf/Gusow“. Ufff ! So sah ich am Spielort auch etwas „mitgenommen“ aus. Die Temperatur war noch sehr angenehm, noch ! Später, als die Sonne aufstand, war es wieder „Kuschelig“ warm. Vor dem Spiel fragte sich Bettina Stoof und auch ich, ob das kräftezehrende Spiel vom Vortag Nachwirkungen hat. Nun ja, die Sorge war nicht ganz unbegründet. Dies war ja ein Pokalspiel und Heideseer Teams sind mir als abwehr - und kampfstark bekannt. Solche Teams muss man „müde spielen“. Obwohl, ob schon in dieser Altersklasse der Pokal mit seinen eigenen Gesetzen greift, lassen wir mal dahingestellt.



Besprechung vor dem Spiel



„Hallo Fans“

Zunächst übernahmen unsere Grashüpfer das Kommando und gleich mit dem ersten Angriff passte Nicky auf Nele, deren Schuß aber drüber ging. In der Folgeminute versuchte es der gastgebende HSV, aber Sophia stand richtig und leitete den Gegenzug ein. Der Ball kam zu Nele, die marschierte los und brachte unsere Mädels mit 1:0 in Front. Überhaupt sollte Nele dem Turbinespiel heute so ein bisschen ihren Stempel aufdrücken. Schade, daß sie am Vortag nicht dabei sein konnte.



Nele auf dem Weg zum 1:0

In dieser dominanten Phase versuchte es dann auch Henni mit einem Weitschuß. Der senkte sich - und landete auf der Latte. Die 10. Minute zeigte, daß mit dem HSV immer zu rechnen ist, als Lucie noch rechtzeitig den Fuß davor bekam. Der HSV fand jetzt besser ins Spiel und unsere Abwehr bekam zu tun. So musste Henni in der 16. Minute auf der Linie klären. Dann waren wieder die Turbinchen an der Reihe: Nele versuchte es nach einer Ecke und die Keeperin bekam den Ball noch gerade so zu fassen. Manche meinten, der Ball wäre schon hinter der Linie gewesen. Aus meiner Position gesehen könnten sie sogar Recht haben. Aber Tor ist, wenn der Schiri pfeift (18.). Eine Minute später krachte Nele's Schuß an die Latte. Den zurückprallenden Ball bekam die Keeperin an den Rücken und drückte ihn fast selbst noch rein. Aber sie bekam den Ball zu fassen und leitete den Gegenangriff ein. In dem Moment sah ich unsere Abwehr weit aufgerückt und so auch das Unheil kommen. Die Gastgeberinnen überliefen unsere Abwehr und glichen zum 1:1 aus. So ging's nach diesmal 25 Minuten mit 1:1 an die Pausebrause.



Diesmal hat sie ihn



„Einmal um die eigene Achse, bitte!“



Der „kleine Pitbull“ (Leni) beim Einwurf

Inzwischen kam die Sonne raus und das merkte man sofort. Ich dachte: „Na, ob jetzt das Spiel von gestern Wirkung zeigt?“. Zunächst mal nicht ! Die Turbinchen waren wieder dominant. Nele prüfte aus Nahdistanz die Keeperin, Leni störte die Gegnerinnen 2x super und Nina traf den Außenpfosten. Dann aber gab's in der 36. Gewimmel vor'm Heideseer Tor. Den zweiten Ball jagte Nele an den linken Innenpfosten, von wo aus er zum 2:1 ins Tor sprang. Pffff ! Jetzt erst mal durchatmen !



„Ich hab' ihn sicher - nimm Du ihn!“ -  
und Nina schaut interessiert zu, links Nele (gleich knallt's!)

Der HSV kam nur noch selten vor's Tor und wenn, waren Henni, Lucie und Lara „Frau“ der Lage. Für beruhigte Nerven sorgte dann in der 43. Minute Nicky. Sie schickte eine Bogenlampe Richtung Tor. Die Keeperin wurde von der Sonne geblendet und konnte den Ball gar nicht richtig sehen. So schlug er unter der Latte zum 3:1 ein. Ehrlich - die Keeperin tat mir da ein wenig Leid. Als die letzten 5 Minuten anbrachen, merkte man dann doch dem ein oder anderen Turbinchen die Anstrengungen des Wochenendes an. Zwar zog Nele mal einfach so ab und die Keeperin musste 2x zupacken (45.), aber in der 47. hatten unsere Mädels einfach nur Schwein, als der HSV freistehend vergab. Auch Sophia musste zwei Minuten später nochmal eingreifen. In der Schlußminute (50.) jedoch ist ein Abwehrversuch blöd gelaufen und die Gastgeberinnen konnten auf 2:3 verkürzen. Aber um das Spiel noch zu drehen, fiel der Treffer zu spät.

So verließen unsere Mädels heute den Platz als Siegerinnen und kamen im Pokal eine Runde weiter. Auch heute haben sie spielerisch überzeugt. Obwohl sie als Team siegen und verlieren, möchte ich mal unseren „kleinen Pitbull“ Leni besonders erwähnen. Was dieses kleine, zarte Persönchen an beiden Tagen wieder leistete, ist schon der Wahnsinn. Zumal sie ja auch gestern zwei tolle Tore erzielte. Dabei - wenn man sie sieht und es nicht weiß, würde man denken, sie ist erst 5 oder 6 Jahre alt. Obwohl sie so klein ist, hat sie doch ein großes Kämpferherz und kann in Zweikämpfen richtig „beissen“. Deshalb wird sie auch „kleiner Pitbull“ genannt. Sie ist eben ein kleines Phänomen. So waren unter der Betreuung von Bettina Stoof bzw. Jens Pichotta an diesem Wochenende im Einsatz: Alina Staake (Samstag), Melina Murawski, Nele Riesler und Nina Thoma (alle Sonntag) sowie an beiden Tagen Sophia v. Bülow (TW), Lara Köcer, Lucie Bulir, Henriette „Henni“ Knabe (SF), Nicky Rohloff und unser „kleiner Pitbull“ Leni Niemann.



Im Pokal eine Runde weiter:

h.v.l.: Lara, Meli, Nele, Lucie, Henni

v.v.l.: Sophia, Nina, Leni, Nicky

In der Sonne siegestrunken flezend: „Turbinchen“